

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882**

229 (27.9.1882)

Mittwoch, 27. September 1882.

## Deutschland.

**Mühlhausen, 23. Sept.** Eine der vielen wohlthätigen Einrichtungen, die hier für die Arbeiterbevölkerung bestanden und die auch an andern Orten nachgehakt zu werden verdient, ist die der öffentlichen Bäder- und Waschanstalten, wie sie durch die Fürsorge des Reichstags-Abgeordneten Herrn Jean Dollfus schon seit einer langen Reihe von Jahren hier eingerichtet sind. Für eine Auslage von nur 4 Pfennig kann jede Hausfrau in den Arbeiter-Waschküchen ihre Wäsche waschen und bekommen da soviel warmes Wasser, als sie irgend bedarf, während ein Bad um den Preis von 12 Pfennig zu haben ist. Wie sehr diese Einrichtung von der Arbeiterbevölkerung geschätzt wird, beweist der Umstand, daß im Laufe des letzten Jahres in den Bädern 12,648 Bäder genommen wurden, während die Zahl der gehaltenen Wäschen sich auf 53,456 belief. Trotz des niedrigen Preises, welcher für Bäder und Wäsche gezahlt wird, rentiren sich die Anstalten sehr gut, denn es wurde im Laufe des letzten Jahres ein Ueberschuß von etwa 1300 Mark erzielt, von welcher Summe Hr. Jean Dollfus 1000 Mark dem Herrn Bürgermeister zum Besten der Armen der Stadt überließ.

Die Zahl der größeren hier bestehenden industriellen Etablissements beläuft sich auf 106; davon sind 18 mechanische Webereien, 19 Spinnereien, 8 Stoffdruckereien, 10 Fabriken chemischer Produkte, 20 Rouleauxhersteller, 2 Papierfabriken, 4 Maschinenbau-Werkstätten u. s. w. — Bedenkt man nun, daß viele der Fabriken über 1000 Arbeiter je beschäftigen, so daß in der Gegend allein schon ungefähr 9000 Arbeiter beschäftigt sind, so kann man sich annähernd einen Begriff von der großen Zahl der Arbeiterfamilien machen, die unsere Stadt beherbergt.

## Badische Chronik.

**Karlsruhe, 26. Sept.** Das „Verordnungsblatt der Groß-Steuerdirektion“ Nr. 15 vom 21. Sept. enthält: Bekanntmachungen betreffend: 1) Die Aufhebung des Weilers Gründelbuch zur Steuereinnahme in Buchheim. 2) Die Ausbildung des Personals für das direkte Steuerwesen. (Es ist beabsichtigt, wieder einige Finanzpraktikanten oder Finanzassistenten im direkten Steuerwesen praktisch auszubilden, wobei denselben eine Tagessubstanz von 4 M. für Geschäfte im Wohnort und von 6 M. für auswärtige Dienstleistungen verwilligt wird.) — Ferner Personalnachrichten: Finanzgehilfe L. Mung wurde zum 1. Gehilfen bei Großh. komb. Berechnung Stodach ernannt, zu Finanzgehilfen wurden H. Würth von Gemmingen und H. Vänger von Stein a. R. ernannt.

**Karlsruhe, 26. Sept.** Das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Groß- u. Staats-Eisenbahnen“ Nr. 54 vom 19. d. M. enthält eine allgemeine Verfügung, die Instruktion über die Beförderung von Personen, Expresse, Milch im Abonnement, Traglasten, Leichen, Fahrgelegen, lebenden Thieren und dienlichen Sendungen betr., ferner sonstige Bekanntmachungen betreffend: Südwestdeutscher Verband, Badisch-Württembergischer Verkehr, Oester.-Ungar.-Süddeutsch-Französischer Verkehr, Rheinisch-Westfälischer Verkehr, Deutsch-Italienischer Verkehr via Gotthard, Thüringisch-Bayerisch-Würt. Verkehr, Rohzuckertransporte via Gotthard, Verkehr via Brenner, Süddeutscher Getreideverkehr, Süddeutscher Verband, Westdeutscher Verband, Gleichlautende Stationen.

**4 Karlsruhe, 25. Sept.** (Aus der Rechtsprechung des Oberlandesgerichts.) Die Bestimmung des Gesetzes über das Urheberrecht, daß die Klage auf Entschädigung wegen Nachdrucks in drei Jahren verjährt und daß der Lauf der Verjährung mit dem Tage beginnt, an welchem die Verbreitung der Nachdrucksexemplare zuerst stattgefunden hat, kann nicht dahin verstanden werden, daß, wenn ein Schriftwerk einmal nachgedruckt worden ist und drei Jahre von der ersten Verbreitung der Nachdrucksexemplare umlaufen sind, nunmehr der Nachdrucker das Recht, beliebige weitere Nachdrucke (neue Auflagen) zu bewerkstelligen, erworben habe. Es wird vielmehr durch einen wiederholten Nachdruck von neuem die Entschädigungspflicht er-

zeugt und diese währt, bis dieser neue Entschädigungsanspruch selbstständig wieder verjährt ist.

L.R.S. 503 enthält im Interesse des Schutzes geistesgestörter Personen, namentlich solcher mit leichten Zwischenräumen, eine Ausnahme von der allgemeinen Regel, daß der allerdings sehr schwer zu erbringende Nachweis einer Geistesstörung im Augenblicke des Vertragsabschlusses geliefert werden müsse. In diesem Ausnahmefalle soll es genügen, wenn nur der Nachweis erbracht wird, daß die Ursache der erfolgten Entmündigung schon zur Zeit der Vornahme der Handlung fundbar vorhanden war, indem das Gesetz dann von der Vermuthung ausgeht, daß die durch die Entmündigung konstatierte Geistesstörung schon zur Zeit der Handlung vorhanden gewesen sei.

Die Vorschrift des L.R.S. 1242, wonach jede Zahlung mit Hintansetzung eines obrigkeitlichen Beschlages gegenüber dem Gläubiger, der solchen erwirkt, ohne Gültigkeit ist, bezieht sich nicht bloß auf Zahlungen im engeren Sinne, sondern auch auf die Wetttschlagung.

**\* Baden, 25. Sept.** Für die nächsten Tage sind vom Kurkomité mehrere besondere Veranstaltungen getroffen. Am Mittwoch Abend findet großes Symphoniekonzert im großen Saale, unter Mitwirkung der Pianistin Frau Margarethe Stern, statt; am Donnerstag den 28. anlässlich des Besuchs der deutschen Philologenversammlung: Illumination der Biele des Konversationshauses und des ganzen Promenadenplatzes; großes Doppelkonzert und Reunionsball. Vorstellung des Groß-Hoftheaters; — am Samstag den 30., zur Feier des Geburtsfestes der Kaiserin festliche Beleuchtung des Konversationshauses und des Promenadenplatzes; großes Konzert des städtischen Kurorchesters; — am Sonntag den 1. Oktober, Solifantenkonzert des städtischen Kurorchesters; — am Montag den 2., großes Festkonzert unter Mitwirkung berühmter auswärtiger Künstler; — am Donnerstag den 5., erstes großes Armees-Jagdrennen; großes Militärkonzert; — am Samstag den 7., zweites großes Armees-Jagdrennen; Abendkonzert im Riost; Reunionsball; — am Sonntag den 8., großes Feuerwerk und Monstre-Militärkonzert im Riost.

**\* Heberlingen, 25. Sept.** Nach Beschluß des hiesigen Gemeinderaths sollen von nun an alljährlich Obstmärkte in Heberlingen abgehalten werden. Für dieses Jahr finden solche statt am 27. September, am 4., 11., 18., 25. und 31. Oktober und am 8. November. Den Verläufen und Käufen werden von der Stadt die nötigen Lageräume zur Verfügung gestellt.

**» Vom Bodensee, 24. Sept.** Wenn gleich in einigen Gegenden über geringe und wässrige Beschaffenheit der Kartoffeln geklagt wird, so ist deren Qualität doch in den höher gelegenen Orten weit besser ausgefallen. — Der Wiedereintritt sonstiger Witterung gibt der Hoffnung Raum, daß mindestens ein trinkbarer Wein erzielt werden dürfte. Das langsame Fortschreiten der Traubenreife im Allgemeinen rührt nicht allein von Mangel an Wärme her, da man während der Monate Juni, Juli und August d. J. 1152 Wärmegrade gezählt hat gegen 1134 des Jahres 1878, 1129 des Jahres 1866 und 1032 des Jahres 1864, in welchen Jahren die Trauben zu dieser Zeit viel reifer gewesen sind. Eine noch wichtigere Ursache des langsamen Reifens ist der Mangel an direktem Sonnenlicht während der verfloffenen Monate. Endlich hat auch die Kälte nicht wenig zur Verzögerung der Reife beigetragen, weil der Weinstock trockene Witterung liebt und bekanntlich in den trockensten Sommern bei uns die edelsten Früchte zeitigt.

## Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

**Dberkirch, Sonntag, den 1. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, landw. Besprechung im Bären zu Petershal über „die Milch, ihre Gewinnung, Behandlung und Verwerthung.“ — Säckingen, Sonntag, den 1. Oktober, Nachmittags halb 2 Uhr, im Anker zu Beuggen landw. Besprechung über Futterbau und Milchwirthschaft. — Waldkirch, Sonntag, den 1. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, im Adler zu Oberwinden Besprechung über landw. Genossenschaftswesen. — Wiesloch, Sonntag, den 1. Oktober,**

Nachmittags halb 3 Uhr, im Gasthaus zur Pfalz Generalversammlung des landw. Bezirksvereins. Vortrag über die hohe Bedeutung des landw. Vereins und Genossenschaftswesens und Wahl des ersten Vorstandes. — Biennaucht-Verein. Schoppe im. Sonntag, den 1. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, Hauptversammlung im Pfing in Schoppeheim.

Der Centralausschuß des Deutschen und Oesterreich. Alpenvereins hat in Wiener Blättern folgenden Aufruf erlassen:

Die herrlichen Alpenländer Tirol und Kärnten sind von einem schrecklichen Unglück heimgesucht worden. Thäler, deren Anblick uns noch vor kurzer Zeit entzückt, sind heute durch die alles verheerende Gewalt der furchtbaren Elemente vernichtet und deren ohnehin arme Bewohner der Früchte schwerer Arbeit verlustig, theilweise ihres Obdaches beraubt, namenloser Noth preisgegeben. — Diesen entsetzlichen, die bisherigen Besorgnisse weit übersteigenden Jammer möglichst lindern zu helfen, erachtet der gefertigte Centralausschuß als seine Pflicht und wendet sich derselbe an alle Menschenfreunde mit der Bitte, eingedenk der frohen Erinnerungen an die nun vom schwersten Unglück betroffenen Thäler das Möglichste beizutragen, um durch rasche und werththätige Hilfe einem drohenden Elende vorzubeugen.

Aus der Centralkasse des Vereins wurden vorläufig 500 fl. geschwendet.

Beiträge nehmen entgegen namens der Section Karlsruhe des Vereins: der Vorstand Geh. Referendar Tuffel, Wis- markstr. 55, der Kassier Direktor Gmelin, Akademiestr. 27, der Schriftführer Buchhändler Gräff (Firma Müller u. Gräff), Seminarstr. 6 und Zähringerstr. 94.

## Vom Bächertische.

Schiller's Werke, mit mehr als 700 Illustrationen erster deutscher Künstler. Zweite Auflage. (Deutsche Verlagsanstalt [vormals Ed. Hallberger] in Stuttgart.) Wir haben in diesem Werke, das in seiner neuen Festschriftsausgabe rasch vorschreitet, eine glänzende und reiche Ausgabe der Schiller'schen Dichtungen vor uns. Die peinlichste Sorgfalt ist auf die Revision des Textes verwandt worden, der durchweg in großen Lettern ohne Raumersparniß gedruckt ist. Die Initialen weisen eben so vollendete als geschmackvolle Ornamente auf, jedoch ohne die Blattseiten zu überladen. Die Illustrationen von bewährten Meistern sind neu und überraschend durch ihre geniale Auffassung und lobenswerthe Ausführung. Die Verlagsausgabe ihrerseits hat die Anschaffung des Werkes durch Ausgabe in Lieferungen, von denen jede nur 50 Pfennig kostet, auch den Winderbemittelten leicht gemacht.

Die Knappenlied vom Rauschenberg. Erzählung aus dem bayerischen Hochgebirge von Maximilian Schmidt. Stuttgart 1882. Verlag von Carl Krabbe. — Es ist dem Verfasser gelungen, den Leser abermals in die Welt der Alpen einzuführen und zu zeigen, wie reich und mannigfaltig das Leben auf diesem scheinbar so kleinen Fleckchen Erde entfaltet. Wie die Schönheiten der Alpennatur, in deren Schilderung Maximilian Schmidt Meister ist, unendlich und unergründlich, ebenso sind es die Verhältnisse und Beschäftigungen, die Freuden und Schmerzen der Menschen, welche sie bewohnen. Man bewundert den glücklichen Finder poetischer Stoffe und padender Situationen; ob der Verfasser uns die Bauern, wie in den „Wiesenhäusern“, oder die Jäger und Wilderer, wie in der „Johannisnacht“, ob er uns, wie im „Leonhardtbrunn“, die Soldaten und Umlauber, oder wie in der neuen Erzählung die Bergleute vorführt, immer versteht er es, plastische Figuren zu gestalten und neue Probleme zu entdecken. Nicht mit Schemen und unmöglichen Personen werden wir bekannt gemacht, nicht auf einen Kostümball gezeitert, sondern unter wirkliche Menschen, in wahr-scheinliche Situationen verlegt. Durch alle Erzählungen Schmidts geht aber die eine gesunde Philosophie, daß nur durch Thätigkeit das Glück zu erringen sei. Darum berühren uns seine Werke sympathisch, darum gewinnen wir seine Figuren lieb. Diesmal hat der Verfasser mit seinem Johannes Bebold einen glücklichen Griff gethan, auch die Knappenlied und ihre Mutter, besonders aber der alte „Ameiser“ Baskl sind köstliche Gestalten. Frische und Natürliebe, Gesundheit und Menschlichkeit zeichnen diese Dorfgestalten aus.

Zu beziehen durch die G. Brann'sche Buchhandlung, Karlsruhe.

## 3) Die Gustav-Adolf-Feyer in Leipzig und Lützen. (Fortsetzung.)

× Mit dem Schlage 9 Uhr versammelten sich die Behörden der Stadt und Umgebung und der nahen Städte, die Geistlichkeit, die Schützengesellschaft, die Schulen und Lehrer aus Stadt und Eparchie Lützen's, die Ehrengastfrauen, die Ehrengäste, die Deputationen des städt. Gustav-Adolf-Vereins aus Leipzig mit ihren drei Fahnen, die Bäckereiarbeit von Leipzig mit ihrer alten vergilbten und zerlegten Innungsfahne, die Gustav-Adolf ihnen bald nach der Schlacht von Breitenberg geschenkt hatte. Die Spitze der Fahne trägt das Wappen des Wasageschlechts, eine Kornähre, und die ihnen vom König Karl Johann von Schweden in den 30er Jahren geschenkte neue Fahne, mit dem Wappen der Bernadottischen Dynastie auf blauem und gelbem Grunde. Ebenso waren Schüler und Einwohner aus Halle, Merseburg, Weisensfelds, Reitz, Naumburg, Markransteden, in hellen Scharen erschienen. Aus Leipzig allein waren zu Wagen und mit der Eisenbahn etwa 3000 Menschen herbeigeeilt. Unter den Ehrengästen befanden sich als Vertreter Sr. Majestät des Königs v. Schweden der Gesandte Baron v. Seraphinoröns, der Oberpräsident v. Wolff, der Regierungspräsident v. Dieß, der Oberbürgermeister Dr. Georgi aus Leipzig und Militärdeputationen aller Waffenarten aus Merseburg, Weisensfelds und Magdeburg, an deren Spitze der Oberst Baron Eberstein, von den blauen Husaren — wie man sagte, auf Wunsch des Kaisers — und Rittmeister Pappenheim. Die Gewerke mit ihren Fahnen und die Kriegervereine umstanden den Marktplatz und die via triumphalis. Unter allen Fahnen erregte eine aus Finnland gekommene Standarte die allgemeinste Aufmerksamkeit, die eine Deputation, bestehend aus dem Landschaftsmaler Wainerberg aus Abo und dem Historienmaler Falkman aus Helsingfors, der Stadt Lützen als Geschenk überbrachte. Es ist dies eine der schönsten Fahnen, die ich je gesehen, und, wie die Herren mit mir theilten, hat dieselbe 4000 finnische

Mark (3200 Reichsmark) gekostet. Sie zeigt auf schwerer weißer Seite G. A. S. gekröntes Namenszug, von dem Sonnenstrahlen sich über die Hälfte der mächtigen Fahne ergießen und in der Sonne gleich Diamanten flimmern, auf rothem Sammet das finnländische Wappen in Gold gefickt, von der großfürstlichen Krone überragt mit den Jahreszahlen 1632 und 1882 und mit den Worten „Finlandia gloriosis laboris olim consors!“ Die mächtige vergoldete Stange ist mit einem massiven goldenen Kranze geschmückt. Die Fahne ist so schwer, daß drei Herren nicht im Stande waren, dieselbe zu tragen, daher schnell für sie ein Wagen herbeigeschafft wurde. Der Zug hatte folgende Reihenfolge: die Militärkapelle aus Altenburg in Uniform, der Wagen mit der finnischen Standarte, zwölf weißgekleidete Ehrengastfrauen, die prachtvolle Bouquetts und Kränze trugen, die Ehrengäste, der Magistrat, Geistlichkeit, Schulen, Gewerke mit ihrer Musik u. s. w. Die Zahl der am Zuge theilnehmenden Personen dürfte auf 6000 zu veranschlagen sein.

Während der Zug sich hinaus nach dem Schwedenstein begibt, wollen wir voraussehen, um das Denkmal uns anzuschauen. Es ruht auf einem feineren Unterbau, auf welchem vier starke Säulen sich erheben, die einen Baldachin tragen, welcher den alten Schwedenstein überhöhet. Die vier Säulen laufen oben in kleinen Thürmchen aus, über der Mitte der mit Sternen durchbrochenen Wölbung befindet sich die höchste Spitze mit einem Kreuz. Die Front des Denkmals trägt die Inschrift: „Hier fiel Gustav Adolf den 6. November 1632.“ An der Westseite steht: „Er führte des Herrn Kriege 1. Sam. 25, 28“; an der Rückseite: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Huth. 2. Tim. 1, 7“; an der Ostseite: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwinden hat. 1. Joh. 5, 4“.

Neben dem Hause befindet sich die Wohnung des Wächters; das dort befindliche Fremdenbuch hat die hervorragenden Namen des In- und Auslandes aufzuweisen.

Das Fremdenzimmer ist mit allerlei Reliquien, die an den

Heldkönig Gustav Adolf und an Schweden erinnern, geschmückt. Zu Gunsten des treuen Hüters des Denkmals wurde von Schweden, die in letzterer Zeit das Denkmal besuchten, eine Geldsammlung in Schweden angeregt, die ein ganz hübsches Resultat ergab. Das aus etwa 4000 M. bestehende Kapital ist der Regierung in Merseburg mit der Aufgabe übermittle worden, daß von nun an auf Jahre zahlen dem Wächter am Schwedenstein alljährlich die Zinsen des Kapitals am 6. November ausgehändigt werden. Bemerk sei noch, daß am Abend vor Schluß des Festes durch Regierungspräsident v. Dieß dem Invaliden Müller zur Belohnung seiner Wachsamkeit hiervon Mittheilung gemachte, eine Mittheilung, die den Mann bis zu Thränen rührte.

Indeß ist der Zug an den Schwedenstein gelangt. Die Militärkapelle stellt sich am Wege auf, indem sie das schwedische Nationallied intonirt, die Ehrengastfrauen umringen das Denkmal, der Zug stellt sich auf der Straße auf, indem Alle das Haupt ehrfurchtsvoll entblößen. Die Ehrengastfrauen legen ihre Kränze am Fuße des Schwedensteins nieder und nach einer andächtigen Pause, während welcher manch süßes Gebet zum Himmel empor flieg, setzte sich der Zug wieder in Bewegung, um den auf der andern Seite der Straße gelegenen 20 Morgen umfassenden Festplatz zu erreichen, wo der Fest-Gottesdienst stattfinden soll. — Schon am Schwedenstein hatten sich die aus Leipzig indessen angekommenen Herren des Gustav-Adolf-Vereins aufgestellt, die sich nunmehr dem Zuge angeschlossen. Unter ihnen bemerkte man den Vorsitzenden des Centralvereins, Prof. Dr. Friede aus Leipzig, Prof. Kavin aus Emdenburg, Pastor Fliedner aus Madrib, Prof. Drell aus Bück, Prof. Gombach aus Florenz, Pastor Ammiller aus Salzburg, Hofprediger Frommel aus Berlin, Prof. Rasmann aus Halle, Dr. Engström aus Helsingfors, Janshof, Hofger. Assel, von Helsingfors, Fräul. Obergans aus Helsingfors, Prof. Baltenhorst aus Leiden, Pfarrer Bucher aus Marfeille, Präsident Rogier aus Belgien, den schwed. Generalkonsul Schmidt aus Leipzig u. a. m. (Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr. Handelsberichte.

Württembergische Anleihe. Wie dem „B. V. T.“ aus Stuttgart gemeldet wird, hat die württembergische Regierung 6 Millionen Mark 4proz. Staatsobligationen an das Haus Rothschild zum Kurse von etwa 101.80 begeben.

Washington, 23. Sept. Schatzsekretär Folger macht bekannt, daß 25 Millionen Dollars 5proz. prolongirte Bonds amortisirt werden sollen.

Verloosung. Stadt Mailand 10 Fr.-Loose vom Jahre 1866. Ziehung am 16. September. Auszahlung am 15. Dezember 1882. Gezogene Serien: Nr. 106 223 249 251 275 623 660 756 786 795 825 977 999 1019 1068 1102 1191 1232 1275 1306 1319 1371 1373 1402 1419 1450 1457 1483 1488 1491 1699 1714 1798 1833 1951 1962 1973 2004 2009 2039 2100 2167 2307 2312 2389 2406 2432 2477 2522 2603 2608 2622 2662 2672 2694 2738 2754 2829 2940 2981 3056 3131 3155 3228 3267 3351 3352 3363 3419 3472 3693 3750 3887 3909 3938 3985 4088 4090 4103 4115 4154 4290 4465 4471 4511 4615 4616 4617 4622 4662 4780 4975 5072 5124 5152 5171 5196 5231 5247 5255 5329 5365 5412 5440 5459 5511 5600 5645 5684 5866 5946 5991 6007 6042 6109 6190 6193 6248 6303 6407 6483 6528 6570 6925 6980 7008 7219 7263 7327 7367. Dampfpreise: Serie 1951 Nr. 70 a 50,000 Fr. Serie 3267 Nr. 7 a 1000 Fr. Serie 2167 Nr. 97 a 500 Fr.

Serie 2312 Nr. 98, Serie 4154 Nr. 62, Serie 4471 Nr. 6, Serie 5440 Nr. 1, Serie 6980 Nr. 1 a 100 Fr.

Ulm a. D., 21. Sept. Die beendigte Ledermesse erfreute sich von Anfang an großer Lebhaftigkeit, so daß die Lager schon am ersten Tage vollständig verfaßt wurden. Besonders gesucht war Sohlleder, Kalbleder, Schmal- und Schafleder, welche Gattungen gegen die Frühjahrspreise einen Aufschlag von 3 bis 5 Proz. erzielt, was den Gerbern wohl zu gönnen ist, da die Preise der Rohwaaren noch immer nicht im richtigen Verhältnis zu der fabricirten Waare stehen. Dem Markte wurden eingeführt 59,797 Kilo und hiedon 57,797 Kilo verkauft, mit einer Umsatzziffer von etwa 210,000 M. Die nächste Ledermesse findet 5. und 6. März 1883 statt.

Mannheim, 25. Sept. (Rabus u. Stoll) Kleesaat. Das anhaltende Regenwetter der letzten Wochen hat die schwachen Hoffnungen für die neue Ernte fast gänzlich vernichtet; in andern Produktionsgebieten sind die Aussichten nicht viel besser. Von Amerika fehlen bestimmte Nachrichten und Angebote jähriger Saat kommen nur noch vereinzelt zu höheren Preisen vor, wodurch die Stimmung für Rohsaat als sehr fest bezeichnet werden kann. Vielfache Anfragen nach grobkörniger Waare können nicht mehr befriedigt werden. Für Luzerne besteht noch wenig Kauflust, trotzdem ein weiterer Preisrückgang schwerlich eintreten wird.

Wien, 25. Sept. Weizen loco hiesiger 19.—, loco fremder 20.—, per Novbr. 18.—, per März 17.90. Roggen loco hiesiger 14.50, per Novbr. 13.50, per März 13.75. Hafer loco 14.50. Rüböl loco mit Faß 33.—, per Oktbr. 32.30.

Remen, 25. Sept. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.70, per Okt. 7.70, per Nov. 7.85, per Dez. 7.95, per Jan.-März 8.35. Steigend. Amerikan. Schweine-schmalz Wilcox (nicht verzollt) 64.

Paris, 25. Sept. Rüböl per Sept. 76.25, per Okt. 76.50, per Nov.-Dez. 78.50, per Jan.-April 78.75. — Spiritus per Sept. 50.25, per Jan.-April 51.50. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Sept. 64.60, per Okt.-Januar 63.60. — Mehl, 9 Marken, per Sept. 57.60, per Okt. 56.25, per Nov.-Febr. 54.50, per Jan.-April 53.75. — Weizen per Sept. 26.25, per Okt. 25.50, per Nov.-Febr. 25.50, per Jan.-April 25.50. — Roggen per Sept. 16.25, per Okt. 16.25, per Nov.-Febr. 16.25, per Jan.-April 16.75. Weiter: wolklos.

Antwerpen, 25. Sept. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Steigend. Raffinirt. Lape weiß, disp. 19/10.

Rotterdam, 25. Sept. Der Dampfer „Schildam“ der Niederländisch-Amerikanischen Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft ist gestern in New-York angekommen.

Verantwortl. Redakteur: J. B. Heim. Kuttel in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 25. September 1882.

Table of Frankfurt stock and commodity prices. Columns include various securities like Staatspapiere, Eisenbahnaktien, and commodities like Weizen, Rüböl, and Gold. Prices are listed in various currencies and units.

Bürgerliche Rechtspflege. Öffentliche Zustellungen.

R.203.1. Nr. 5974. Waldshut. Die Ehefrau des Wirths Johann Banholzer, Rosalie, geb. Sandmann...

R.205. Nr. 5968. Waldshut. Die Ehefrau des Lorenz Binkert, Rosalia, geborne Schindler von Riefenbach...

R.122.1. Nr. 16,244. Ueberlingen. Da Metzger Valentin Scheidegg von Weildorf auf die diesseitige Aufforderung vom 27. Januar 1881 innerhalb der gegebenen Frist keine Nachricht von sich gegeben hat...

R.200.1. Nr. 14,394. Raftatt. Der Bierbrauer Karl Franz dahier klagt gegen den Wirthschaftspächter Hermann Springmann von hier...

R.123.1. Nr. 10,358. Donaueschingen. Wird, nachdem auf die diesseitige öffentliche Bekanntmachung vom 3. November 1880...

R.161.2. Nr. 11,407. Dreifach. Die Ehefrau des Landwirths Josef Schill, Amalie, geborne Schill von Bögingen...

Ansprüche für erloschen erklärt wurden.

Breisach, den 18. September 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Weiser.

R.205. Nr. 5968. Waldshut. Die Ehefrau des Lorenz Binkert, Rosalia, geborne Schindler von Riefenbach...

R.122.1. Nr. 16,244. Ueberlingen. Da Metzger Valentin Scheidegg von Weildorf auf die diesseitige Aufforderung vom 27. Januar 1881 innerhalb der gegebenen Frist keine Nachricht von sich gegeben hat...

R.200.1. Nr. 14,394. Raftatt. Der Bierbrauer Karl Franz dahier klagt gegen den Wirthschaftspächter Hermann Springmann von hier...

R.123.1. Nr. 10,358. Donaueschingen. Wird, nachdem auf die diesseitige öffentliche Bekanntmachung vom 3. November 1880...

R.161.2. Nr. 11,407. Dreifach. Die Ehefrau des Landwirths Josef Schill, Amalie, geborne Schill von Bögingen...

nicht erfolgen.

Offenburg, den 21. September 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: C. Keller.

R.167. Nr. 7432. Waldkirch. In das hiesige Gesellschaftsregister S. 32 wurde heute unter D.3. 23 eingetragen:

R.182. Nr. 5582. Fullendorf. Unter Ord. Ziff. 51 wurde heute in das Firmenregister eingetragen die Firma: Joseph Waldschütz in Fullendorf.

R.149. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen: 1. D.3. 272 des Firm.Reg. Vb. II zur Firma „J. F. Pfahler“ in Mannheim...

R.123. Nr. 10,358. Donaueschingen. Wird, nachdem auf die diesseitige öffentliche Bekanntmachung vom 3. November 1880...

R.161.2. Nr. 11,407. Dreifach. Die Ehefrau des Landwirths Josef Schill, Amalie, geborne Schill von Bögingen...

Steigerungs-Ankündigung.

N.458. Salem. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Landwirth Reinhard Keller in Grafenweiler, Gemeinde Wittenhofen, nachbeschriebene Liegenschaften am Dienstag dem 3. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr...

N.458. Salem. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Landwirth Reinhard Keller in Grafenweiler, Gemeinde Wittenhofen, nachbeschriebene Liegenschaften am Dienstag dem 3. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr...

N.458. Salem. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Landwirth Reinhard Keller in Grafenweiler, Gemeinde Wittenhofen, nachbeschriebene Liegenschaften am Dienstag dem 3. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr...

N.458. Salem. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Landwirth Reinhard Keller in Grafenweiler, Gemeinde Wittenhofen, nachbeschriebene Liegenschaften am Dienstag dem 3. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr...

N.458. Salem. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Landwirth Reinhard Keller in Grafenweiler, Gemeinde Wittenhofen, nachbeschriebene Liegenschaften am Dienstag dem 3. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr...

N.458. Salem. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Landwirth Reinhard Keller in Grafenweiler, Gemeinde Wittenhofen, nachbeschriebene Liegenschaften am Dienstag dem 3. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Liegenschafts-Versteigerung.

N.460.1. Nr. 20. Haslach. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Xaver Kirnberger von Haslach die nachbeschriebenen Liegenschaften Montag den 16. Oktober 1882, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Haslach einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt...

N.460.1. Nr. 20. Haslach. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Xaver Kirnberger von Haslach die nachbeschriebenen Liegenschaften Montag den 16. Oktober 1882, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Haslach einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt...

N.460.1. Nr. 20. Haslach. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Xaver Kirnberger von Haslach die nachbeschriebenen Liegenschaften Montag den 16. Oktober 1882, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Haslach einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt...

N.460.1. Nr. 20. Haslach. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Xaver Kirnberger von Haslach die nachbeschriebenen Liegenschaften Montag den 16. Oktober 1882, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Haslach einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt...

N.460.1. Nr. 20. Haslach. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Xaver Kirnberger von Haslach die nachbeschriebenen Liegenschaften Montag den 16. Oktober 1882, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Haslach einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt...

N.460.1. Nr. 20. Haslach. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Xaver Kirnberger von Haslach die nachbeschriebenen Liegenschaften Montag den 16. Oktober 1882, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Haslach einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt...

Bekanntmachung.

N.188. Karlsruhe. Zur Fortführung der Lagerbilger und Ergänzung der Grundstückspläne und den Gemerkungen Pfaffenroth, Schielberg, Wölkersbach u. Schöllbrunn mit Himmelpacherhof, Amts Eitlingen, wird in Folge höherer Ermächtigung Tagfahrt anberaumt:

N.188. Karlsruhe. Zur Fortführung der Lagerbilger und Ergänzung der Grundstückspläne und den Gemerkungen Pfaffenroth, Schielberg, Wölkersbach u. Schöllbrunn mit Himmelpacherhof, Amts Eitlingen, wird in Folge höherer Ermächtigung Tagfahrt anberaumt:

N.188. Karlsruhe. Zur Fortführung der Lagerbilger und Ergänzung der Grundstückspläne und den Gemerkungen Pfaffenroth, Schielberg, Wölkersbach u. Schöllbrunn mit Himmelpacherhof, Amts Eitlingen, wird in Folge höherer Ermächtigung Tagfahrt anberaumt:

N.188. Karlsruhe. Zur Fortführung der Lagerbilger und Ergänzung der Grundstückspläne und den Gemerkungen Pfaffenroth, Schielberg, Wölkersbach u. Schöllbrunn mit Himmelpacherhof, Amts Eitlingen, wird in Folge höherer Ermächtigung Tagfahrt anberaumt:

N.188. Karlsruhe. Zur Fortführung der Lagerbilger und Ergänzung der Grundstückspläne und den Gemerkungen Pfaffenroth, Schielberg, Wölkersbach u. Schöllbrunn mit Himmelpacherhof, Amts Eitlingen, wird in Folge höherer Ermächtigung Tagfahrt anberaumt:

N.188. Karlsruhe. Zur Fortführung der Lagerbilger und Ergänzung der Grundstückspläne und den Gemerkungen Pfaffenroth, Schielberg, Wölkersbach u. Schöllbrunn mit Himmelpacherhof, Amts Eitlingen, wird in Folge höherer Ermächtigung Tagfahrt anberaumt:

N.188. Karlsruhe. Zur Fortführung der Lagerbilger und Ergänzung der Grundstückspläne und den Gemerkungen Pfaffenroth, Schielberg, Wölkersbach u. Schöllbrunn mit Himmelpacherhof, Amts Eitlingen, wird in Folge höherer Ermächtigung Tagfahrt anberaumt:

N.188. Karlsruhe. Zur Fortführung der Lagerbilger und Ergänzung der Grundstückspläne und den Gemerkungen Pfaffenroth, Schielberg, Wölkersbach u. Schöllbrunn mit Himmelpacherhof, Amts Eitlingen, wird in Folge höherer Ermächtigung Tagfahrt anberaumt:

N.188. Karlsruhe. Zur Fortführung der Lagerbilger und Ergänzung der Grundstückspläne und den Gemerkungen Pfaffenroth, Schielberg, Wölkersbach u. Schöllbrunn mit Himmelpacherhof, Amts Eitlingen, wird in Folge höherer Ermächtigung Tagfahrt anberaumt:

N.188. Karlsruhe. Zur Fortführung der Lagerbilger und Ergänzung der Grundstückspläne und den Gemerkungen Pfaffenroth, Schielberg, Wölkersbach u. Schöllbrunn mit Himmelpacherhof, Amts Eitlingen, wird in Folge höherer Ermächtigung Tagfahrt anberaumt:

N.188. Karlsruhe. Zur Fortführung der Lagerbilger und Ergänzung der Grundstückspläne und den Gemerkungen Pfaffenroth, Schielberg, Wölkersbach u. Schöllbrunn mit Himmelpacherhof, Amts Eitlingen, wird in Folge höherer Ermächtigung Tagfahrt anberaumt:

N.188. Karlsruhe. Zur Fortführung der Lagerbilger und Ergänzung der Grundstückspläne und den Gemerkungen Pfaffenroth, Schielberg, Wölkersbach u. Schöllbrunn mit Himmelpacherhof, Amts Eitlingen, wird in Folge höherer Ermächtigung Tagfahrt anberaumt:

N.188. Karlsruhe. Zur Fortführung der Lagerbilger und Ergänzung der Grundstückspläne und den Gemerkungen Pfaffenroth, Schielberg, Wölkersbach u. Schöllbrunn mit Himmelpacherhof, Amts Eitlingen, wird in Folge höherer Ermächtigung Tagfahrt anberaumt:

N.188. Karlsruhe. Zur Fortführung der Lagerbilger und Ergänzung der Grundstückspläne und den Gemerkungen Pfaffenroth, Schielberg, Wölkersbach u. Schöllbrunn mit Himmelpacherhof, Amts Eitlingen, wird in Folge höherer Ermächtigung Tagfahrt anberaumt:

N.188. Karlsruhe. Zur Fortführung der Lagerbilger und Ergänzung der Grundstückspläne und den Gemerkungen Pfaffenroth, Schielberg, Wölkersbach u. Schöllbrunn mit Himmelpacherhof, Amts Eitlingen, wird in Folge höherer Ermächtigung Tagfahrt anberaumt:

N.188. Karlsruhe. Zur Fortführung der Lagerbilger und Ergänzung der Grundstückspläne und den Gemerkungen Pfaffenroth, Schielberg, Wölkersbach u. Schöllbrunn mit Himmelpacherhof, Amts Eitlingen, wird in Folge höherer Ermächtigung Tagfahrt anberaumt:

N.188. Karlsruhe. Zur Fortführung der Lagerbilger und Ergänzung der Grundstückspläne und den Gemerkungen Pfaffenroth, Schielberg, Wölkersbach u. Schöllbrunn mit Himmelpacherhof, Amts Eitlingen, wird in Folge höherer Ermächtigung Tagfahrt anberaumt:

N.188. Karlsruhe. Zur Fortführung der Lagerbilger und Ergänzung der Grundstückspläne und den Gemerkungen Pfaffenroth, Schielberg, Wölkersbach u. Schöllbrunn mit Himmelpacherhof, Amts Eitlingen, wird in Folge höherer Ermächtigung Tagfahrt anberaumt: